

Inhaltsverzeichnis	3
Nie sollst du vergessen	2
Maida Vale London	6
Gideon	11
16. August	11
17. August	14
19. August	15
21. August	20
22. August	22
1	25
2	45
Gideon	64
23. August	64
25. August	67
26. August	68
Gideon	75
28. August	75
2. September	79
3. September	80
4. September	83
5. September	86
7. September	87
8. September	94
3	95
,	96
4	112
5	129
Gideon	150
10. September	150
12. September	156
15. September	159
Gideon	170
20. September	170
21. September	172
22. September	174
23. September	174
26. September, 17 Uhr	176
26. September, 23.30 Uhr	182
28. September	184
6	187
7	210
Gideon	231
1. Oktober	231
2. Oktober	233
3. Oktober, 15.30 Uhr	237
3. Oktober, 18 Uhr	238
3. Oktober, 22.30 Uhr	241
5. Oktober	243
6. Oktober	246
8	254
9	271
10	292
Gideon	311
8. Oktober	311
10. Oktober	314
11. Oktober	318
12. Oktober	321
15. Oktober	322
17. Oktober	323
19. Oktober	325

19. Oktober, 21 Uhr	329
20. Oktober	333
Gideon	338
20. Oktober, 22 Uhr	338
11	349
12	373
13	397
14	423
Gideon	459
23. Oktober, 1 Uhr nachts	459
23. Oktober	461
25. Oktober	471
26. Oktober	473
15	486
16	508
17	527
Gideon	549
1. November	549
1. November, 16 Uhr	553
1. November, 22 Uhr	559
18	562
Gideon	592
2. November	592
3. November	593
4. November	602
19	613
Gideon	639
6. November	639
9. November	642
20	644
21	665
22	682
23	703
Gideon	725
10. November	725
11. November	725
24	733
Gideon	736
11. November	736
25	744
Gideon	759
12. November	759
13. November	761
16. November	761
17. November	765
26	770
Gideon	774
20. November	774
20. November, 14 Uhr	777
21. November, 1.30 Uhr nachts.	780
27	781
28	789
29	808
30	816
Danksagung	825
Über das Buch	827
Über die Autorin	828
Weitere Bücher der Autorin	829
Denn sie betrügt man nicht	829

Gideon - 23. August (S. 64-65)

Mir gefiel die Art nicht, wie Sie mir die Frage stellten, Dr. Rose. Ich fühlte mich beleidigt, sowohl von Ihrem Ton als auch von der subtilen Intention Ihrer Frage. Sagen Sie jetzt bitte nicht, es hätte da nichts Subtiles gegeben; ich bin kein Idiot. Und erzählen Sie mir nichts von der »tatsächlichen Bedeutung« dessen, was der Patient in Ihre Worte hineinliest. Ich weiß, was ich gehört habe, ich weiß, was geschehen ist, und ich kann beides für Sie in einem Satz zusammenfassen: Sie lasen, was ich geschrieben hatte, entdeckten eine Lücke in der Geschichte und stürzten sich darauf wie ein Ankläger, der nur eines im Sinn hat – den Verdächtigen zu überführen.

Lassen Sie mich wiederholen, was ich bereits während unserer Sitzung sagte: Ich erwähnte meine Mutter deshalb erst in diesem letzten Satz, weil ich die Aufgabe erfüllen wollte, die Sie mir gestellt hatten, nämlich niederzuschreiben, woran ich mich erinnere. Was ich schrieb, das schrieb ich so, wie es mir in den Sinn kam. Und meine Mutter kam mir ganz einfach nicht vor diesem Zeitpunkt in den Sinn: dem Tag, an dem Raphael Robson mein Lehrer und Tutor wurde.

Aber das italienisch-griechisch-portugiesisch-spanische junge Mädchen, das kam Ihnen in den Sinn?, fragen Sie mit dieser unerträglichen Milde und Gelassenheit, die Sie kultivieren. Ganz recht, ja, das Mädchen kam mir in den Sinn. Und was ist daraus nun zu schließen? Dass ich eine bisher unerwähnte Affinität zu portugiesisch-spanisch-italienisch-griechischen Frauen habe, meiner bisher verleugneten Dankesschuld an eine junge Frau ohne Namen entsprungen, die mich unwissentlich auf den Weg zum Erfolg geführt hat? Ist es so, Dr. Rose?

Ah, ich verstehe. Sie geben mir keine Antwort. Sie halten, im Sessel Ihres Vaters verschanzt, sicheren Abstand und betrachten mich mit Ihrem seelenvollen Blick, und ich soll diese Distanz zwischen uns als den Bosphorus betrachten, der darauf wartet, von mir durchschwommen zu werden. Ich soll gewissermaßen den Sprung in die Gewässer der Wahrheit tun. Als spräche ich nicht die Wahrheit. Sie war da. Natürlich war meine Mutter da. Und wenn ich anstelle meiner Mutter das italienische Mädchen erwähnte, dann aus dem einfachen Grund, weil die Italienerin – und warum, verflixt noch mal, kann ich mich nicht an ihren Namen erinnern? – in der Gideon-Legende eine Rolle spielt und meine Mutter nicht. Ich glaubte, Sie hätten mir aufgetragen, niederzuschreiben, woran ich mich erinnere, und dabei bis zu meiner frühesten Erinnerung zurückzugehen. Wenn das nicht Ihr Auftrag war, wenn Sie vielmehr wünschten, ich würde Ihnen die entscheidenden Details einer Kindheit auftischen, die größtenteils Erfindung ist, aber so sauber und steril aufbereitet, dass Sie identifizieren und etikettieren können, wo und was

Sie wollen – O ja, ich bin wütend, Sie brauchen mich gar nicht erst darauf hinzuweisen. Weil ich nämlich nicht einsehe, was meine Mutter, eine Analyse meiner Mutter oder auch nur ein oberflächliches Gespräch über meine Mutter mit dem zu tun haben soll, was in der Wigmore Hall geschehen ist. Und das ist schließlich der Grund, warum ich Sie aufgesucht habe, Dr. Rose. Das wollen wir doch nicht vergessen. Ich habe mich bereit erklärt, diese Prozedur mitzumachen, weil ich dort, in der Wigmore Hall, vor einem Publikum, das eine Menge Geld bezahlt hatte, um das East London Conservatory zu unterstützen – das ich übrigens selbst regelmäßig unterstützte –, auf die Bühne trat, meine Violine hob, meinen Bogen zur Hand nahm, wie gewohnt die Finger meiner linken Hand lockerte, dem Pianisten und dem Cellisten zunickte und – nicht spielen konnte. Mein Gott, können Sie sich überhaupt vorstellen, was das bedeutet?